

der zwischen beiden Stellen vorhandenen Brücke liegt. X muß also talabwärts (nordwestlich) gehen. Findet er (nach ca. 6 Minuten) die Brücke, so war er zunächst der Heidemühle, im anderen Fall am Kannhenkel. — Ist ein leicht zu verfehlender Weg wieder zurückzulegen, so sehe man sich auf dem Hinweg öfter um, mache sich Merkmale oder präge sich vorhandene ein, um beim Rückweg, welcher ein anderes Bild bietet, sichere Anhalte zu haben.

#### 4. Verhalten beim Durchschreiten eines Waldes.

Noch einige Worte über das Verhalten beim Durchschreiten eines Waldes. Läßt ein reiches Wegeneß in demselben das Verfehlen des richtigen Weges befürchten, so ist das Feststellen der Himmelsrichtung, in welcher das Ziel vom Ausgangspunkt liegt, in erhöhtem Maße vor Beginn der Wanderung erforderlich. Die Karte ist im Walde wenig, oft gar nicht zu gebrauchen, namentlich ist die Stelle, wo man sich, abgekommen vom richtigen Weg, zurzeit befindet, selten zu finden; es fehlt meist an den nötigen Orientierungspunkten. Deshalb immer die Sonne im Auge, oder ist diese nicht sichtbar, öfter nach dem Kompaß gesehen! Sind Schneisen vorhanden, so klären auch diese durch Vermittelung der Karte über die Himmelsgegend auf. Auf diese Weise kann es so leicht nicht vorkommen, daß man, wie schon mancher zu seinem Verdruß erfahren, nach langem Umherirren schließlich da ankommt, wo man hergekommen ist, daß man sich im Kreise herumgedreht hat, anstatt das sich gesteckte Ziel zu erreichen.